

Medienmitteilung

22 Tage bis zum Entscheid: Lausanne 2020 ist zuversichtlich, die Youth Olympic Games in die Schweiz zu holen

Lausanne, 9. Juli 2015 – 22 Tage vor der Wahl der Host City für die Youth Olympic Games 2020 (YOG) zieht das Kandidaturkomitee Bilanz nach 20 Monaten Kampagnenarbeit. Lausanne 2020 ist zuversichtlich, die Spiele in die Schweiz zu holen und zeigt in einem Ausblick, was auf die Stadt, den Kanton und die Schweiz zukommt, wenn die Mitglieder des IOC am 31. Juli in Kuala Lumpur für Lausanne stimmen.

Das Kandidaturkomitee von Lausanne 2020 hat heute Donnerstag Bilanz gezogen. Gut ein Jahr nach dem Einreichen des Kandidaturdossiers beim IOC sind viele Projekte bereits aufgegleist. Die Mitglieder von Lausanne 2020 haben zahlreiche Gespräche geführt, Organisatorisches in die Wege geleitet, Präsentationen durchgeführt. Zwei architektonische Grossprojekte werden fix gebaut, unabhängig davon, ob Lausanne die Spiele 2020 erhält oder nicht: Das Projekt «Vortex» als grosses, ringförmiges Studentenheim auf dem Campus der Universität (Olympisches Dorf) sowie «H2O», neues Sportzentrum mit Eistadion (Eishockey, Eiskunstlauf, Shorttrack) und olympischem Schwimmbassin. Beide Bauten werden auch Jahre nach dem Ende der YOG genutzt und erfüllen damit eine wesentliche Bedingung der Agenda 2020 vom IOC.

Partner von Lausanne 2020 sind die Stadt Lausanne, der Kanton Waadt, die Eidgenossenschaft, Swiss Olympic, Frankreich sowie die betroffenen Gemeinden im Jura und in den Alpen. Finanziell ist Lausanne 2020 sehr gut aufgestellt: Die im Budget vorgesehenen Anteile durch die Stadt Lausanne und den Kanton Waadt wurde von der Legislative bestätigt, ebenso die notwendige Defizitgarantie. Sollte Lausanne den Zuschlag erhalten, wird der Bund definitiv im Anschluss – so das übliche Vorgehen – über die Beteiligung befinden.

Biathlon und Skispringen in Frankreich geplant

Das Sportkonzept der Kandidatur sieht Wettkämpfe im benachbarten Frankreich vor, wo in Prémaman bestehende Biathlon- und Skisprunganlagen genutzt werden. Diese Form von Zusammenarbeit bei Olympischen Spielen ist neu und passt ebenfalls hervorragend in die Agenda 2020 des IOC, welches dies ermöglicht und sogar fördert.

Das Kultur- und Bildungsprogramm (CEP) ist ein wesentlicher Bestandteil der YOG und wird zu einem grossen Teil im und um das Gebäude stattfinden, welches die gesamte Olympische Familie unter einem Dach vereint (Vortex). Die in Lausanne geballt vorhandene Kompetenz – Universität, EPFL, Hotelfachschule, Konservatorium für Musik und andere – wird zum Gelingen des CEP beitragen. Geplante Partnerschaften bestehen ebenfalls mit einigen im Kanton beheimateten internationalen Sportverbände und Organisationen – auch aus Sommersportarten.

Lausanne 2020 will dem IOC eine einzigartige Plattform für die YOG zur Verfügung stellen: die olympische Hauptstadt und ihre akademischen Partner, die im Bereich Forschung und Innovation im Sport führend sind. Dies soll es dem IOC erlauben, die olympischen Werte vom Ort aus zu verbreiten, wo sie seit nunmehr 100 Jahren entwickelt wurden. Auch wird es dem IOC die Möglichkeit geben, neue Ideen, Formate und Inhalte an den YOG quasi vor seiner Haustüre zu testen.

Am 24. Juli steht nun die Reise nach Kuala Lumpur an. Anlässlich der Schlusspräsentation vor den Mitgliedern des IOC wird das Kandidaturrekomitee ein letztes Mal vor der Wahl die Vorzüge von Lausanne als Host City für die YOG 2020 ins Feld führen. Erhält Lausanne diese Spiele, werden die Schweizer Jugend, der gesamte Schweizer Sport und die Sportförderung in der Schweiz über Jahre profitieren.

[Download-Link zur Powerpoint-Präsentation der Medienkonferenz sowie Medienunterlagen auf Deutsch, Französisch und Englisch: http://we.tl/GQKBc15XUw](http://we.tl/GQKBc15XUw)

Weitere Informationen:

Denis Pittet, Generalsekretär
Kandidaturrekomitee Lausanne 2020
Tel: +41 79 470 88 22